



# DIE LUFTQUALITÄT IM WALLIS BERICHT 2022 – DAS WESENTLICHE

**Ozon (O<sub>3</sub>):** Die Ozonverschmutzung schadet lebenden Organismen und schädigt inertes Material. Die Ozonbelastung wird hauptsächlich durch die Anzahl der Überschreitungen der Stundengrenzwerte ausgedrückt. Alle Grenzwerte werden überschritten und sind nicht konform mit der Luftreinhalteverordnung (LRV). Seit dem Jahr 2000 stagnieren die zu hohen Konzentrationen mit einigen markanten Anstiegen in den Jahren 2003, 2015, 2018 und 2022. In diesen Jahren gab es Hitzewellen und starke Sonneneinstrahlung. Diese Wetterbedingungen begünstigen eine anhaltende Produktion dieses sekundären Schadstoffs, der in der Luft aus Vorläufergasen und mithilfe der Sonneneinstrahlung gebildet wird. Die Station Sitten verzeichnete die höchste Anzahl an Überschreitungen seit 1990.

**Stickstoffdioxid (NO<sub>2</sub>):** Die Jahresmittelwerte sind von 2006 bis 2022 schrittweise gesunken. Daraus ergibt sich eine allgemeine Senkung um 47 %. Die Werte von 2022 in Sitten und Saxon sind die niedrigsten seit Beginn der Messungen im Jahr 1990. Nach 2013 wird der Jahresgrenzwert von 30 µg/m<sup>3</sup> an den Resival-Stationen eingehalten. An der Bundesstation Nabel in Sitten aéroport-A9 ist er es seit 2019. NO<sub>2</sub> ist die direkte Vorstufe von O<sub>3</sub> in der Luft, die wir einatmen. NO<sub>x</sub> (NO+NO<sub>2</sub>) ist auch an der Versauerung des Regens, der Eutrophierung und der Bildung von Feinstaub beteiligt.

**Feinstaub (PM<sub>10</sub>, PM<sub>2.5</sub>):** PM<sub>10</sub> und seine feinere Fraktion PM<sub>2.5</sub> sind die Schadstoffe mit den grössten Auswirkungen auf die öffentliche Gesundheit. Die Jahresdurchschnittswerte für PM<sub>10</sub> sind von 2006 bis 2019 stetig gesunken. Daraus ergibt sich eine allgemeine Senkung um 50 %. Seit 2014 wird die Jahresbegrenzung deutlich eingehalten. Von 2020 bis 2022 führten starke Einbrüche von Saharasand, die durch die globale Erwärmung begünstigt wurden, zu einem Wiederanstieg der Werte und zu Überschreitungen der Tagesbegrenzung. Die Jahreswerte für PM<sub>2.5</sub> sind kritischer. In ländlichen Gebieten überschreiten sie die LRV-Grenzwerte, in Sitten nähern sie sich diesen an.

**Staubniederschlag:** Nach einer einzelnen Jahresüberschreitung im Jahr 2019 in der ländlichen Talregion werden die LRV-Standards für die Luftqualität wieder eingehalten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt, dass abgesehen von Ozon im ganzen Kanton und Feinstaub PM<sub>2.5</sub> in ländlichen Gebieten der Ebene und in städtischen Zentren die langfristigen LRV-Grenzwerte im Jahresmittel eingehalten werden. Sie werden festgelegt, um die Auswirkungen regelmässiger Belastungen gegenüber einer ausgeprägten Luftverschmutzung zu verhindern. Deren Gesundheits- und Umweltschäden sind grösser als bei selteneren und

kürzeren Expositionen. Seit 2014 werden übermässige Immissionen vermieden, ausser bei O<sub>3</sub> und PM<sub>2.5</sub>. Dennoch kann es zu weiteren lokalen und punktuellen Belastungen kommen, z. B. durch Rauch aus Holzfeuerungen in bestimmten Stadtteilen. Die eingeleiteten Anstrengungen müssen daher fortgesetzt werden, um der gesamten Walliser Bevölkerung jederzeit und dauerhaft eine optimale Luftqualität zu gewährleisten.

<b>Ozon (O<sub>3</sub>)</b>				
<b>Feinstaub</b>	<b>PM10</b>			
	<b>PM2.5</b>			
<b>Stickstoffdioxid (NO<sub>2</sub>)</b>				
<b>Staubniederschlag</b>				
	<b>Nähe von Industrien</b>	<b>Stadtzentrum</b>	<b>Ländliche Region in der Ebene</b>	<b>Ländliche Region in der Höhe</b>